

Programm im Landesarchiv Saarbrücken

am 3. März 2018, 10-16 Uhr

• Archivführungen um 11, 13 und 15 Uhr

Sie bekommen einen Einblick in die für die Öffentlichkeit sonst geschlossenen Bereiche des Landesarchivs und erfahren Näheres über seine Arbeit und seine vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Ausgewählte Archivalien zeigen Ihnen die Vielfalt der in einem Archiv aufbewahrten Unterlagen. So können Sie hautnah erleben, welche Schätze in einem Archiv schlummern und darauf warten, von Ihnen entdeckt und ausgewertet zu werden.

• Fotoausstellung

NEUNZEHN68

Das Epochenjahr an der Saar

• Präsentation von Archivgut

Ausgewählte Dokumente u. a. zur Studentenbewegung im Saarland

• Hilfestellung beim Lesen alter Schriften

Von 12-13 Uhr und von 14-15 Uhr können Sie sich beim Entziffern mitgebrachter Dokumente helfen lassen.

Das Landesarchiv lädt Sie zu diesem Tag der offenen Tür herzlich ein und freut sich auf Ihr Kommen!

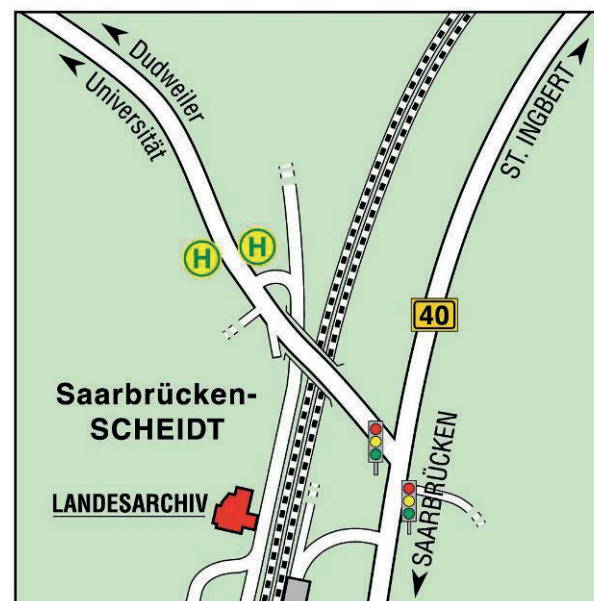
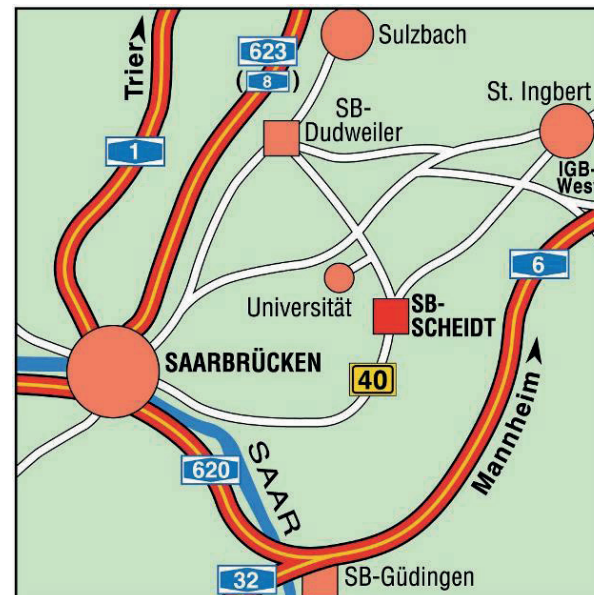
Ihr Weg zu uns:

Landesarchiv Saarbrücken
Dudweilerstraße 1, 66133 Saarbrücken-Scheidt

Bushaltestelle: Im Flürchen

mit dem Zug: Bahnhof Scheidt (direkt gegenüber)

mit dem Auto: Parkplätze vor dem Haus



Tag der Archive



NEUNZEHN68

Das Epochenjahr an der Saar

Samstag, 3. März, 10-16 Uhr

LANDESARCHIV

- Fotoausstellung
- Archivführungen
- Archivalienpräsentation
- Hilfestellung beim Lesen

2018

NEUNZEHN68

Das Epochenjahr an der Saar



Achtundsechzig wird 50: Das Jahr, das einst Geschichte schrieb, ist mittlerweile selbst Geschichte geworden. Gleichwohl sind 1968 und die nach ihm benannte Generation ein lebendiger Mythos geblieben, der bis in die Gegenwart nicht nur Zeithistoriker, sondern auch Politik und Gesellschaft beschäftigt. So zeigt sich noch heute, wie nachhaltig das Epochenjahr die Welt veränderte und wie groß die Kräfte waren, die einst von Kalifornien ausgingen. Bürgerrechte und Emanzipation, Friedens- und Demokratiebewegung, Studentenproteste und Rassenkonflikte, Vietnam und Prager Frühling, Martin Luther King und Robert Kennedy: Nur selten kam es in der globalen Geschichte seit 1945 zu einer derartigen Verdichtung von politischer und kultureller Energie wie 1968.



Fotos: Julius C. Schmidt

In der Bundesrepublik wurde die Auseinandersetzung um die NS-Vergangenheit zur Leitmelodie eines Generationenkonfliktes, dessen Spuren sich bis in die Machtzentren des Landes und die Geschichte des RAF-Terrors verfolgen lassen. Deutliche Spuren hat der globale Aufbruch auch im Saarland hinterlassen, wo die junge Generation nicht ganz so laut wie in Frankfurt oder Berlin gegen den „Muff aus 1000 Jahren“ in Universität und Gesellschaft aufbegehrte. Die Ausstellung im Landesarchiv präsentiert auf etwa hundert großformatig reproduzierten Fotografien einen beeindruckenden Rückblick auf das denkwürdige Jahr 1968. Dabei werden die Proteste von einst ebenso wieder lebendig wie Kultur und Alltag des Saarlandes jenseits der 68er-Bewegung.

